

*Liebe Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter,*

*Bald wieder geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende.*

*Auch das Jahr 2011 war für uns alle wieder ein außergewöhnliches Jahr.*

*Die Frauen-Weltmeisterschaft mit dem einzigen bayerischen Spielort Augsburg war zweifelsfrei eines der „Highlights“ des Jahres und gab Schwung im Mädchen- und Frauenfußball.*

*Die Spielklassenreform wurde auf den Weg gebracht und beschert uns in der kommenden Saison eine rein bayerische Regionalliga mit entsprechendem Unterbau. Die sich damit bietenden Chancen gilt es im kommenden Jahr zum Wohle des bayerischen Schiedsrichterwesens zu nutzen.*



*Dennoch dürfen wir die Aktionen „GEMEINSAM & FAIR“ zur Erlangung für mehr Respekt für unsere Schiedsrichter nicht aus den Augen verlieren und müssen in einen intensiven Dialog mit allen Beteiligten treten.*

*Die Rahmenbedingungen stimmen. Gehen wir also guten Mutes in die Zukunft und ins neue Jahr.*

*Allen die sich für das Schiedsrichterwesen eingesetzt haben und ihren Beitrag dazu geleistet haben, danken wir sehr herzlich für ihren Einsatz.*

*Der Verbandsschiedsrichterausschuss mit dem Verbandslehrstab wünscht allen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern mit ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, eine gesegnete Weihnacht und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2012.*

*Für den Verbandsschiedsrichterausschuss und den Verbandslehrstab  
Rudi Stark, VSO*

Liebe Leser,  
die achte Ausgabe heuer beschließt den Reigen des Jahres.  
Eine Pause wird es wohl nicht mehr für uns Schiedsrichter  
geben, denn Futsal und Hallenfußball stehen nunmehr auf  
dem Programm.

Auch unter den Hallendächern wird gekämpft und „auf Sieg“  
gespielt. Dies muss für uns Unparteiische Ansporn genug sein,  
auch hier unser Bestes zu geben. Dazu gehört wie beim Fuß-  
ball im Freien optimale Regelsicherheit und ein gutes Auge.

Wir haben einige Änderungen im Futsal umzusetzen und auch der sich schon „eingespielte“ Hallen-  
fußball bringt Besonderheiten, die es gilt sich in Erinnerung zu rufen.

Unsere drei bayerischen Preisträger bei der DFB Aktion „Danke Schiri“ haben ein interessantes Wo-  
chenende in Hannover bei der Preisverleihung erleben dürfen. Preisträgerin Doris Kausch schildert  
in dieser Ausgabe ihre Eindrücke. Der VSA beglückwünscht die bayerischen Schiedsrichter des Jah-  
res nochmals.



Karl-Heinz Späth und Walter Moritz, VLS

## Futsal

### DFB - Futsalregeln - 2011 / 2012



Im deutschen Regeltext liegt lediglich eine Änderung bezüglich der Regel 16 (Torabwurf) vor, die nachfolgend erläutert werden soll.

#### Neuer Text:

Wenn der Ball im Spiel ist und ihn der Torhüter (außer mit der Hand) vor einem anderen Spieler erneut berührt,

- erhält das gegnerische Team einen indirekten Freistoß am Ort des Vergehens (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung)

Wenn der Torhüter den Ball in **seiner** Spielfeldhälfte erneut berührt, nachdem ihm dieser von einem Mitspieler absichtlich zugespielt und bevor er von einem Gegner gespielt oder berührt wurde,

- erhält das gegnerische Team einen indirekten Freistoß am Ort des Vergehens (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung)

Der bisherige Text wurde also jetzt in zwei Punkte aufgesplittet.

Der erste Punkt dient lediglich noch einmal zur Klarstellung, dass der Torhüter den Ball, nachdem er ihn abgeworfen hat und dieser sich im Spiel (also außerhalb des Strafraums) befindet, kein zweites Mal berühren darf.

Der zweite Punkt sorgt dafür, dass das Torwartspiel der Regel 16 nun dem der Regel 12 angepasst wird und trägt damit zu einer wesentlichen Vereinfachung der Interpretation des Torwartspiels bei.

Ein Torhüter verursacht demnach jetzt einen indirekten Freistoß, wenn er den Ball in **seiner** Spielfeldhälfte nach einem Torabwurf ein zweites Mal berührt, nachdem ihm dieser von einem Mitspieler absichtlich zugespielt wurde, ohne dass dieser dazwischen von einem Gegenspieler gespielt oder berührt wurde.

Damit ist klar gestellt, dass der Torhüter den Ball in der **gegnerischen** Hälfte berühren darf, ohne dass ihn ein Gegner vorher gespielt oder berührt hat.

Die nicht nachvollziehbare Interpretation aus dem Vorjahr, bei der der Torhüter nach einem Abwurf den Ball auch in der gegnerischen Hälfte erst wieder berühren durfte, nachdem ein Gegner am Ball war, wurde somit korrigiert.

Mannschaften, die mit einem Flying Goalkeeper spielen, können diesen jetzt, sowohl nach einem Abspiel des Torhüters aus dem Spiel heraus als auch nach einem Torabwurf, in der gegnerischen Hälfte anspielen.

## Futsal-Richtlinien BFV



Auch nur geringfügig geändert wurden die Futsal-Richtlinien des Bayerischen Fußballverbandes.

- Beim Spielfeld wurde die Breite auf mindestens 16 Meter festgelegt.
- Der Mindestabstand beträgt bei allen Spielfortsetzungen fünf Meter. Beim Anstoß jedoch nur mindestens 3 Meter. Beim Schiedsrichterball gibt es keine Mindestentfernung.
- Nochmals redaktionell herausgestellt wurde seitens der Futsal-Kommission, dass aus einem Anstoß und einem Torabwurf ein Tor nicht direkt erzielt werden kann.

### Futsal - Warum nicht??

Während im DFB Bereich Futsal immer mehr boomt, ist diese Art von Hallenfußball bei uns in Bayern noch nicht so recht angekommen.

Es ist großer Irrglaube, dass es sich bei Futsal um ein absolut körperloses Fußballspiel handelt. Das einzige was definitiv nicht erlaubt ist, ist das Grätschen und dies verhindert gerade in der Halle unnötige Verletzungen. Ein weiterer Grund für die Zurückhaltung könnten die im ersten Moment komplizierten Regeln sein. Hier spricht man plötzlich von kumulierten Fouls. Eine zweite Strafstoßmarke wird auf dem Spielfeld markiert und vor allem, es wird auch noch ohne Bande gespielt.

Futsalregeln sind viel eindeutiger und fordern eine Menge Disziplin an die Spieler. Wenn man sich ein wenig mit der Materie beschäftigt und einmal bei den Events des DFB, wie z.B. beim DFB Futsal-Cup Spiele live verfolgt, könnte man sehr schnell ein Freund von Futsal werden, denn beim Futsal gewinnt das spielerische Element wieder an Übergewicht.

**Falls Futsal doch einmal den Durchbruch schaffen sollte, sind die Schiedsrichter bestens vorbereitet.**

Damit die Regeln im Futsal auch verstanden werden ist es wichtig, dass die Schiedsrichter richtig vorbereitet sind und nach den klaren Vor-

gaben des BFV die Spiele leiten. In Bayern hat jeder Kreis einen sogenannten "Futsalbeauftragten". Dieser ist in seinem Kreis für die Aus- und Weiterbildung von Futsal-Schiedsrichtern verantwortlich. Die "Kreisbeauftragten" wiederum werden auf Verbandsebene vom zuständigen Lehrstabsmitglied im VSA und DFB Futsalbeobachter Walter Moritz geschult. Dabei geht man nicht nur auf die blanke Theorie ein, sondern es werden auch nach praktischen Vorgaben verschiedene Verhaltensweisen, bzw. Regelanwendungen dem Ausbildern nahe gebracht. Nur so kann man gewährleisten, dass von Aschaffenburg bis Rosenheim eine einheitliche Regelanwendung stattfindet.

Freuen wir uns auf die kommende Hallensaison, mit der Hoffnung auf mehr Futsalturniere wie im letzten Jahr.

## Hallenfußball

### Die Strafgewalt des Schiedsrichters

Sie beginnt mit dem Betreten der Spielfläche und endet mit Verlassen der Spielfläche.

Verfehlungen gegenüber einem Schiedsrichter, der beispielsweise auf der Tribüne einem Spiel zusieht, können nur mit einer Meldung zum Sportgericht sanktioniert werden.

Die Turnierleitung hat über den weiteren Verbleib des fehlbaren Spielers im Turnier zu befinden.

### Vorzeitige Ergänzung des bestrafte Spielers

Muss die Mannschaft, die in Unterzahl (Unterzahl bezogen auf die jeweilige Anzahl der Spieler je Mannschaft, die sich zum Zeitpunkt der Torerzielung auf dem Spielfeld befinden; z.B. es spielen nur noch 4 gegen 3 Feldspieler und es wird ein Tor erzielt, so darf sich die Mannschaft, gegen die das Tor erzielt wurde, ergänzen, wenn sie in Unterzahl zur Anderen spielt.

Dies gilt aber nicht, wenn beide Mannschaften in der gleichen Unterzahl spielen oder die in Unterzahl spielende Mannschaft ein Tor erzielt.

Muss die in Unterzahl spielende Mannschaft ein Tor hinnehmen, kann sie sich sofort wieder ergänzen. Der bestrafte Spieler kann nicht vor Ablauf seiner Strafzeit ins Spiel zurückkehren. Ein spielberechtigter Auswechselspieler kann seinen Platz einnehmen.

Bei mehreren FaZ, G/R bzw. FaD kann ein weiterer Spieler ins Spiel eintreten, wenn die Mannschaft in Unterzahl ein weiteres Tor hinnehmen musste.

### Sieben-Meterschießen

Zum jeweiligen Spiel gehören gem. § 8 und § 11 der Hallenrichtlinien des BFV neben den Feldspielern und dem Torwart auch die entsprechende Anzahl der Auswechselspieler, die für das betreffende Spiel vorgesehen sind. Aus diesem Kreis benennt jede Mannschaft sechs Spieler einschließlich Torwart, die an dem Sieben-Meter-Schießen teilnehmen. Ein Sieben-Meter-Schießen mit weniger als fünf Spielern ist nicht möglich. In diesem Fall gilt das Spiel für diese Mannschaft als verloren bzw. hat diese Mannschaft die schlechtere Platzierung.

Erfolgt ein Sieben-Meter-Schießen bei Punktgleichheit nach den Gruppenspielen unter Beachtung der übrigen Bestimmungen des § 11, ohne dass ein Spiel der beiden Mannschaften unmittelbar davor stattfand, wird wie vorstehend verfahren.

Ist durch die fünf Schützen noch keine Entscheidung herbeigeführt worden, muss selbstverständlich ggf. erst der Torwart (6. Spieler) als Schütze antreten bevor ein anderer Spieler seinen zweiten Strafstoß ausführt.

### Spielberechtigung

Die Kontrolle der Spielerpässe ist spätestens vor dem ersten Einsatz durchzuführen. Normalerweise werden sämtliche Spieler einer Mannschaft vor dem ersten Spiel, welches die Mannschaft durchführt, kontrolliert. In Einzelfällen können Spieler, die zu spät kommen, nachkontrolliert werden. Dies muss aber vor jedem Einsatz erfolgen. Eine Legitimation mit dem amtlichen Lichtbildausweis ist möglich, jedoch muss der Spielerpass bis zum Spielschluss des letzten Vorrundenspiels vorliegen. Bei

Junioren erfolgt die Bestätigung des Spielrechts durch Unterschrift des Betreuers.

Bei Teilnahme von mehreren Mannschaften gleicher Altersklasse eines Vereins an einem Turnier kann ein Spieler nur in einer Mannschaft eingesetzt werden.

Alle Mannschaften (Spieler) aus Bayern (BFV) müssen Spielerpässe vorlegen. Bei einer Turnierausschreibung ist auf diesen Tatbestand hinzuweisen. Werden für übrige Mannschaften (z.B. ausländische Mannschaften, andere Landesverbände) keine Spielerpässe vorgelegt oder können nicht vorgelegt werden, so dürfen diese am Turnier teilnehmen, wenn der Verantwortliche auf dem Hallenspielbericht das Spielrecht und die Identität der aufgeführten Spieler bestätigt. Der Schiedsrichter hat in diesem Falle der Spielbehörde auf alle Fälle eine Meldung abzugeben, der eine Kopie des Spielberichtes beizulegen ist.

### Time-out (Auszeit)

Oftmals kommt es bei entscheidenden Spielen zu einem Time-out, weil beispielsweise der Spieler länger am Boden liegt oder weil der nasse Teil des Hallenbodens gewischt werden muss.

Die Zeitnahme beginnt bei der Spielfortsetzung nicht mit dem Pfiff des Schiedsrichters, sondern zu dem Zeitpunkt wann der Ball ins Spiel gebracht wird.

### Allgemeines

Sind Bestimmungen nicht ausdrücklich in den Hallenfußball-Richtlinien aufgeführt, gelten die Vorschriften der Spielordnung bzw. der Jugendordnung.

### Flyer für Hallenfußball und Futsal

Jährlich neu werden die Flyer für die „In-door-Saison“ aufgelegt. Die durch die Hallenkommission beschlossenen Änderungen sind hervorgehoben.

Die Lehrarbeit zur Vorbereitung auf die Halle sollte jedes Jahr auch auf diese Themen eingehen.

Den Schiedsrichtergruppen ist damit eine Handreichung gegeben, die für den Halleneinsatz sicherlich nützlich ist.

*Angefordert werden können die Handzettel bei den jeweiligen Bezirksgeschäftsstellen.*

Die Futsal-Schiedsrichter werden in den Kreisen gesondert ausgebildet. Auch hier ist der Flyer eine Hilfe. Es gelten jedoch neben den Bayerischen Ausführungsbestimmungen die FIFA-Futsal-Spielregeln. Diese stehen auf der Homepage des DFB unter

<http://www.dfb.de/index.php?id=509516>  
zum Download bereit.

Die Gruppenobleute müssen in der Qualifikationsverwaltung nur noch für die ausgebildeten Futsal-Schiedsrichter „ein Häkchen setzen“. Dadurch ist sichergestellt, dass vor Einsätzen die ausgebildeten Schiedsrichter im Vorschlag kommen.

### Berichtigung des Futsal-Flyers 2011

Durch ein Redaktionsversehen wurde im Flyer 2011 irrtümlich der Mindestabstand bei Spielfortsetzungen auf drei Meter festgeschrieben. Dieser Abstand bezieht sich jedoch nur auf den Anstoß.

Bei allen anderen Spielfortsetzungen beträgt der Mindestabstand fünf Meter.

### Danke Schiri

„Danke Schiri“ – Diese Aussage hört man als Schiedsrichter von Spielern, Zuschauern oder Funktionären eher selten. Das dachte sich auch der Deutsche Fußballbund, weshalb die Arbeitsgemeinschaft „Schiedsrichter-Werbung und -Erhaltung“ (der bayerische Fußballverband ist hier mit Walter Moritz vertreten) die Aktion „Danke Schiri“ ins Leben gerufen hat.

Seit Beginn des Jahres waren die 21 Landesverbände aufgefordert bis zum 30.09.2011 aus drei Kategorien jeweils eine Person zu ernennen, die es wert ist, für ihr Engagement geehrt



Die Geehrten aus dem Bereich des Bayerischen Fußballverbandes. V. l. Lutz Wagner, Markus Kemether,, Doris Kausch, Walter Moritz, Edgar Mildner und Herbert Fandel

zu werden. Die drei Kategorien waren „Oldie“ (wobei man beim DFB bereits ab 46 Jahren als Oldie zählt!), „Schiedsrichter 20 – 45 Jahre“ und „Schiedsrichterin“. Neben dem bayer. Oldie Edgar Mildner und für der Schiedsrichter zwischen 20 - 45 Jahren Markus Kemether wurde ich in der Kategorie „Schiedsrichterin“ vom bayer. Fußballverband für diese Ehrung gemeldet.

Das Programm deutete nicht nur auf eine gute Organisation hin, sondern zeigte auch auf, dass dem DFB dieses Ehrungswochenende sehr wichtig war. Von der Anreise über den Fototermin bis zum Mittagessen und dem Besuch des Bundesligaspiels Hannover – Schalke war alles bestens geplant. Bei so einer Aussicht stieg sogar bei mir langsam die Nervosität an.

Mit dem Flieger ging es am 05.11.2011 von München nach Hannover. Dort angekommen holte mich ein SR-Kollege vom Flughafen ab und brachte mich zum nahe gelegenen Hotel.

An diesem Wochenende wurden verdammt viele Fotos geschossen! Es begann mit einem Gruppenfoto aller zu ehrenden Schiedsrichter Deutschlands und endete nach diversen anderen Gruppenfotos mit einem Einzelfoto von jedem Kollegen.

Eröffnet wurde der offizielle Teil mit kurzen und vor allem kurzweiligen Begrüßungsworten von Lutz Wagner, Herbert Fandel und dem Niederlassungsleiter der Dekra, Andreas Gugat.

Als besonderen Gast konnte Lutz Wagner noch das Schiedsrichtergespann für das am nächsten Tag stattfindende Bundesligaspiel begrüßen. Wolfgang Stark, Jan-Hendrik Salver und Martin Petersen ließen sich diesen Abend nicht entgehen. Sechs Laudatoren (die Mitglieder der AG) präsentierten dann quer durch Deutschland und alle Kategorien in zwei Halbzeiten die zu ehrenden Schiedsrichter. Zu jedem Kollegen hatte man sich Gedanken gemacht, warum gerade er oder sie für diese Ehrung nominiert war. Obwohl insgesamt knapp 63 Personen geehrt wurden, verging die Zeit wie im Fluge. Als Anerkennung bekam jeder Geehrte ein Päckchen vom DFB, eine Armbanduhr der Dekra und ein speziell für ihn angefertigtes Schiedsrichtertrikot mit der Aufschrift „Danke Schiri – Schiedsrichter des Jahres 2011“.

Nach einem kurzen Spaziergang gab es ein gemeinsames Mittagessen, bevor man nach einem Plausch in kleinen Gruppen zu Fuß zum Stadion von Hannover 96 aufbrach.

Von der ersten Reihe aus hatte man beste Sicht auf das Spielfeld, so dass wir nur noch auf ein gutes Spiel hofften. Unsere Hoffnungen wurden nicht enttäuscht! Beide Mannschaften kämpften 90 Minuten lang und boten bei 2:2 Toren allen Fans etwas zu feiern. Für uns Schiedsrichter zählten natürlich nicht nur die 22 Spieler sondern auch die drei bzw. vier Herren in Gelb. Wolfgang Stark lieferte mit seinem Team in diesem nicht leicht zu leitendem Spiel eine fehlerlose Leistung ab. Doch nicht nur damit standen die Drei bei uns hoch im Kurs: die Dekra hatte extra für dieses Spiel Schiedsrichtertrikots mit den Namen aller tags zuvor geehrten Schiedsrichter anfertigen lassen, mit denen das Gespann das Spiel leitete. Auf dem Rücken von Wolfgang Stark, Jan-Hendrik Salver und Martin Petersen prangten also 90 Minuten lang unsere Namen und wenn man ganz genau hinsah (oder ein Fernglas dabei hatte) lief auch ich über den Rasen der AWD-Arena – wer kann das schon von sich behaupten?

Mit dem Spiel ging ein sehr erlebnisreiches und schönes Wochenende zu Ende, welches mir mit Sicherheit noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Doris Kausch

### voraussichtliche

#### Termine für Lehrgänge 2012

Sportschule Oberhaching

20.-21.01.	SR-Treff: RL-SR, BayL-SR und Talente (Bad Gögging)
24.-26.02.	Förderlehrgang
24.-26.02.	Schiedsrichterinnen
22.-23.06.	Landesliga LG 1
23.-24.06.	Landesliga LG 2
29.-30.06.	Regionalliga-SR
30.06.-01.07.	Bayernliga-SR
20.-21.07.	Landesliga LG 3
28.07.	Beobachter Bayern- und Landesliga im Bereich Süd
29.07.	Beobachter Bayern- und Landesliga im Bereich Nord
07.-08.09.	Obleute (Bad Gögging)
08.-09.09.	Lehrwarte (Bad Gögging)

(Stand: 26.11.2011)

Änderungen vorbehalten

### Die Regelfragen zum Schluss

#### Futsal

Ein Verteidiger begeht ein klares Foul einen Meter vor dem eigenen Strafraum. Dabei handelt es sich um das sechste kumulierte Foul. Wie ist jetzt zu entscheiden?



#### Lösung:

Da das Foul zwischen der imaginären Linie in Höhe der zweiten Strafstoßmarke und dem Strafraum stattfand, muss der Schiedsrichter den Schützen befragen, ob er den fälligen direkten Freistoß ohne Mauer vom Tatort oder von der zweiten Strafstoßmarke ausführen will.

#### Hallenfußball

Ein AW-Spieler, der auf der Auswechselbank neben dem Tor sitzt, verhindert durch Handspiel ein Tor. Was entscheidet der Schiedsrichter?

#### Lösung:

Er gibt Strafstoß und die rote Karte. In der Halle gibt es den AW-Spieler nicht wie im Feld, da fliegend gewechselt wird. Der Spieler gehört also zur Mannschaft und wird wie ein Spieler behandelt.